

gültiger Gestalt verlangt, wechselt mit dramatischer Wucht und Kürze in der Gestaltung der Krisen, die des Künstlers Lebenswerk zweimal von außen her, durch den Wechsel des fürstbischöflichen Bauherrn, tödlich zu treffen schienen; Ruhepunkte werden in den Lauf eines vielbewegten und überreichen Lebens eingeschaltet durch glänzende Skizzen der Umgebung, sei es der Familie Schönborn, die fast überall im katholischen Deutschland zu treffen, aber nirgends so zu Hause ist wie in den fränkischen Landen am Main und am Rhein, sei es der vielgestaltigen Künstlerschar, die sich B. N. unter- und zuordnete, freudig, weil ihr Führer nicht sich durch sein Werk herausstellen wollte, sondern sich ihm unterstellte, ihm diene. Ergreifend sind die wenigen ruhig gehaltenen, fast langsam verhallenden Worte des Verf., die den Ausklang eines unruhigen Erdenlebens zur großen Ruhe uns innerlichst miterleben lassen. Auf dem Gipfel eines Schaffens, von dem nur ein Abstieg denkbar war, so hat der Tod B. N. hinweg genommen. Was einer lebensvollen, künstlerisch geformten Darstellung versagt bleiben muß, schenkt uns die Zeittafel: die eindrucksvolle Raffung eines reichen und bewegten Lebens, eines Lebens nach dem Wort des Psalmisten „Unser Leben währet 70 Jahre – nur 66 waren B. N. beschieden – und wenn es köstlich gewesen ist, ist es Mühe und Arbeit gewesen“. Diese wird dann noch einmal unser Auge erleben, wenn wir mit Ruhe und Sammlung, fast mit andächtigem Sich-Versenken aus der Folge von 92 Tafeln dieses oder jenes Bild, diese oder jene Bildergruppe betrachten. – Die Nachwelt hat dem großen Künstler und Menschen B. N. seit 200 Jahren gedankt und wird ihm fernerhin danken, so lange Gott diese Werke uns trotz der von Menschenhand entfesselten Wut der Elemente erhält. Dazu danken wir Heutigen und auch noch Spätergeborene des Künstlers Biographen.

Helmut Weigel

Heimatbilder. Die Steinschnitte im Landratsamt Tauberbischofsheim. Folge 1 der Schriftenreihe „Ein Landkreis baut auf“. Herausgeber: Landrat Anton Schwan (†). Verlag Karl Stieber, Lauda. 1961. 51 S., Gln.

Im neugebauten Landratsamt von Tauberbischofsheim hat 1959 der Kunstmaler Sepp Biehler aus Boxberg zusammen mit dem Bildhauer Otto Horlbeck aus Grünsfeld einen höchst beachtlichen



Wandschmuck geschaffen. Auf Steinplatten von gelblich-weißem Kalktuff wurde in Fugenschnitten die gesamte Geschichte des Landkreises dargestellt. Das Natursteinwerk Hofmann in Niklashausen



lieferte die Platten und entwarf zusammen mit dem Kunstmaler und dem Architekten die Fugenschnitte. Durchaus noch gegenständlich, in der Form jedoch auf das Knappste und Wesentlichste beschränkt und daher von höchster Aussagekraft, zeigen sich hier vielerlei historische Szenen, angefangen mit der Einsetzung der hl. Lioba als Äbtissin, durch ihren Bruder, den hl. Bonifatius,

über die Gründung des Klosters Bronnbach und die Errichtung der Johanniterkirche in Wölechingen und manch andere mittelalterliche und neuzeitliche Szene geht die Darstellung bis in die Gegenwart, bis zum II. Weltkrieg und zum tröstlichen „Sub umbra alarum tuarum protege nos“. Oberstudienrat Wilhelm Ogiermann vom Matthias-Grünewald-Gymnasium in Tauberbischofsheim hat beratend mitgewirkt und die Texte des vorliegenden Bandes geschrieben, der alle Steinbilder in vorzüglicher Reproduktion enthält. Man kann den Landkreis zu dieser Publikation beglückwünschen und hoffen, daß weitere folgen.

Dr. E. S.

Keramik am Untermain. Zusammen stellt von Ernst Schneider in Verbindung mit Willibald Fischer und Andreas Pam puch. Hrsgg. v. Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg e. V. und dem Bezirksheimatpfleger von Unterfranken. Bd. 8 der „Veröffentlichungen des Geschichts- und Kunstvereins Aschaffenburg e. V.“. Aschaffenburg: In Kommission bei Paul Patloch Verlag 1964. 137 S., 73 Abb. auf Kunstdrucktafeln, Gln. cca. DM 10.-

Ein prachtvoller Band! Schon der wirkungsvolle von F. K. Sallwey (Frankfurt-Main) entworfene Umschlag lädt zu genußreichem Durchblättern und zu belehrender – im guten Sinne! – Lektüre ein. Die Herausgeber haben eine Sammlung von acht Beiträgen, die alle um die Keramik kreisen, zu einem logisch aufgebauten einheitlichen und geschlossenen Werk gestaltet. Von der sinnvollen Erläuterung der Grundbegriffe an über alte Töpferkunst, Bauertöpferei, Töpfer technik, Biographisches, Zunftgeschichtliches bis zum modernen „Irdnenwerk“ erhält der Leser mit Sachkenntnis vor getragene gründliche Auskunft über alle einschlägigen Fragen. Räumlich umfaßt der Band den Spessart und den hinteren Odenwald. Den Texten gleichwertig die hervorragend klischierten (Chemigraphische Gesellschaft tn. b. H. Aschaf-

fenburg) Abbildungen, darunter mehrere von bewundernswertem Farbenreiz! Bemerkenswert will erscheinen, daß die moderne keramische Kunst (Hans und Sela Bail-Reistenhausen, Walther und Cornel Stürmer-Aschaffenburg, um nur einige Namen zu nennen) der kundigen und gediegenen Töpferei vergangener Zeiten in keiner Weise nachsteht. – Bildernachweis und saubere Register ergänzen diesen höchst empfehlenswerten Band.

Dr. E. S.

Fischer Georg. Land am Main – Geschichte und Geschichten. Mit einem Anhang: Ende oder Wende? Heimatforschung und Heimatpflege heute. Ein Vortrag. Band 22 von: Die Plassenburg. Schriften für Heimatforschung und Kulturpflege in Ostfranken. Hrsgg. i. A. der Gesellschaft „Freunde der Plassenburg“ e. V. durch Stadtarchivrat a. D. Prof. Dr. Georg Fischer. Kulmbach: Freunde der Plassenburg 1964. 206 S., 32 Abb. auf Kunstdrucktafeln, DM 12,80, gebunden.

Eine in der Form gewandte, an den Quellen gründlich erarbeitete Stadtgeschichte von Kulmbach ist ein sehr zu begrüßendes novum. Sie liegt vor im jüngsten Band der Plassenburg-Reihe, der auch ein novum darstellt. Diese solide und mit recht viel gerühmte Schriftenreihe stellt sich vor in einem neuen, geschmackvollen Gewande und in einem handlichen Format. Ein Buch für den anspruchsvollen Leser, auch für den, der zunächst nicht heimatkundlich interessiert ist! Gediegen von der Druckerei Julius Steeger & Co GmbH. in Bayreuth hergestellt, enthält der Band noch weitere empfehlenswerte und das heimatkundliche Wissen sinnvoll ergänzende Beiträge: Die Plassenburg, Schicksal und Gestalt einer Feste in Franken (knapp, aber sauber erarbeitet); ferner St. Christophorus in Presseck; Fastnacht auf der Plassenburg; Der Kulmbacher Conradingtag von 1553 (auch ein Stadtverderben!); Zwei Gulden erschüttern das Heilige Römische Reich. Der Würzburger Gesellen-